

Die Intelligenz für unsere Ziele begeistern

Willi Grande, 1. Sekretär der Kreisleitung Riesa

Im November dieses Jahres hatten wir einen großen Feiertag. Es war der Tag, an dem vor zehn Jahren das Stahl- und Walzwerk Riesa in Volkseigentum überging. Wir haben in diesen Jahren bewiesen, daß wir gut ohne Flick gearbeitet haben. Unsere Arbeiter schauten mit Stolz zurück, was aus diesem Werk geworden ist, das sie mit ihren eigenen Händen geschaffen haben.

Wir benutzten die Vorbereitung zu diesem festlichen Tag, um mit der Intelligenz unseres Werkes Aussprachen über die Steigerung der Arbeitsproduktivität durchzuführen. Wir können nicht sagen, daß wir wenig Erfolge in der vergangenen Zeit hatten. Die Arbeitsproduktivität im Stahl- und Walzwerk Riesa ist seit 1950 durch Verbesserung der Arbeitsorganisation und durch die volle Ausnutzung des Arbeitstages auf 196 Prozent gestiegen.

Bereits die 24. Tagung des Zentralkomitees stellte die Aufgabe, die Entwicklung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts vorwärtszutreiben und eine Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erreichen. Auf Grund unserer Aussprache mit der Intelligenz erklärte sich der technische Direktor, Kollege Ö h m e, bereit, eine Verpflichtung einzugehen. Er will dafür sorgen, daß bei der Arbeit am Bohrwerk bei jedem Rohr zehn Sekunden eingespart werden.

Ihr werdet vielleicht sagen, zehn Sekunden sind nicht sehr viel. Aber das Bohrwerk produziert in einer Schicht über tausend Rohre, und zehn Sekunden bei jedem Rohr machen eine sehr große Zeit aus. Aber das Entscheidende dabei ist, daß hier eine wirklich reale Verpflichtung vorlag, und das Neue bei dieser Verpflichtungserklärung war, daß Kollege Ö h m e den Kollegen K e m p l i n aufrief, sich ihm anzuschließen und ebenfalls eine Verpflichtung zu übernehmen, um deren Erfüllung sie dann gemeinsam kämpfen wollen.

Dieses Beispiel wurde im ganzen Werk diskutiert und hatte zur Folge, daß sich noch mehrere Kollegen der Intelligenz mit solchen Verpflichtungen anschlossen. Kollege G e b a u e r verpflichtete sich z. B., durch Anwendung gepreßter Muffen die Schweißzeit pro Rohr um eine Stunde und die Zeit für den Zusammenbau um eine halbe Stunde zu senken. Das bedeutet eine Ersparnis von 40 000 Mark. Die neueste Verpflichtung lautet: „Auf Grund der Aufforderung verpflichte ich mich, weiterhin durch Veränderung des Spülsystems in der Filteranlage ... eine Senkung der Kosten um 25 Prozent zu schaffen. Gleichzeitig fordere ich den Assistenten der Wärmeanlage, Kollegen N i t s c h k e, auf, ebenfalls eine Verpflichtung zu übernehmen.“

Diese Verpflichtungsbewegung entwickelte sich wie eine Lawine. Bisher haben 45 Genossen und Kollegen im Stahl- und Walzwerk Riesa eine solche Verpflichtung abgegeben und arbeiten emsig an ihrer Erfüllung. Diese Lawine hat sich über den Betrieb hinaus fortgesetzt. So wetteifern im Reifenwerk Riesa, im Stahl- und V/alzwerk Gröditz und in anderen Betrieben unseres Kreises die Angehörigen der technisch-wissenschaftlichen Intelligenz, den technischen Fortschritt voranzutreiben. Diese Erfolge beweisen, daß wir es nur verstehen müssen, den Angehörigen der Intelligenz die richtige Perspektive zu geben und sie in der richtigen Weise für unsere Ziele zu interessieren und zu begeistern.